



## Richtsberg Adventskalender:



Montag,	3.12.2018	Thomaskirche / Chemnitzer Straße 2
Dienstag,	4.12.2018	Lebenswerter Stadtteil, Sudetenstr. 18a
Mittwoch,	5.12.2018	Drachenhort / Damaschkeweg 11b
Donnerstag,	6.12.2018	CenTral / Sudetenstraße 26b
Montag,	10.12.2018	Emmauskirche / Leipziger Str. 20
Dienstag,	11.12.2018	DOIZ / Am Richtsberg 70
Mittwoch,	12.12.2018	HADARA / Am Richtsberg 68
Donnerstag,	13.12.2018	Treffpunkt / Am Richtsberg 66
Montag,	17.12.2018	CenTral / Sudetenstraße 26b
Dienstag,	18.12.2018	HADARA / Am Richtsberg 68
Mittwoch,	19.12.2018	Kita Glühwürmchen / Damaschkeweg 11b
Donnerstag,	20.12.2018	BSF / Damaschkeweg 96

**jeweils von 17.00 bis 17.30 Uhr**

**Veranstaltet von: AG GWA**

**Herausgeber:**

Magistrat der Universitätsstadt Marburg.

**Redaktionsanschrift:**

Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V.  
Damaschkeweg 96  
35039 Marburg  
gattinger@bsf-richtsberg.de

**Redaktionsteam:**

Pia Tana Gattinger  
(Chefredakteurin V.i.S.d.P.)  
Gerd Jans, Erika Lotz-Halilovic,  
Gerty Poletti, Halina Pollum.  
Mitgewirkt an dieser Ausgabe hat  
Alex Debelius.

**Seiten des Ortsbeirats:**

Presserechtlich verantwortlich für die Mitteilungen des Ortsbeirates ist der Ortsbeirat.

**Layout und Druck:**

msi – media service international gmbh, 35043 Marburg

**Titelfoto:** Waltraud Kappel

Unbeschriftete Fotos wurden von Pia Tana Gattinger zur Verfügung gestellt.

**Auflagenhöhe**

3.600 Exemplare, Verteiler: Haushalte, Institutionen und Geschäfte am Richtsberg, Stadtverwaltung.

Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Autorinnen und Autoren selbst verantwortlich.

**Redaktionsschluss für die kommenden Ausgaben:**

Ausgabe 1/2019: 28. Februar  
Ausgabe 2/2019: 23. Mai  
Ausgabe 3/2019: 22. August  
Ausgabe 4/2019: 14. November  
Zu spät eingereichte Texte können erst in der darauf folgenden Ausgabe berücksichtigt werden. Die Texte sind per Email oder als Datei einzureichen.

Die Redaktionssitzung findet jeweils am Dienstag nach Redaktionsschluss statt. Die Redaktion trifft sich um 19 Uhr im Treffpunkt des BSF, Am Richtsberg 66, Interessierte sind herzlich eingeladen teilzunehmen.

**Anzeigenpreise:**

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2017  
1 Seite 380 € · ½ Seite 200 €  
¼ Seite 100 € · ⅛ Seite 50 €  
Preise werden ohne Mehrwertsteuer erhoben. Sie gelten bei Abgabe einer gestalteten Vorlage.

*Liebe Leserinnen und Leser,*

und wieder ist ein Jahr vorbei. 2018 war mit Abstand das wärmste und trockenste Jahr seit langem. Viele haben den unendlichen Sommer sicherlich genossen. Für die Gärten sah das schon anders aus, das Wasser wurde langsam knapp.

Knapp waren auch die Wählerinnen und Wähler an den Wahlen, der Richtsberg hält (bedauerlicherweise) einen „Rekord“ der geringsten Wahlbeteiligung: nichts auf das wir stolz sein können. Dabei sind Wahlen die Chance zur Beteiligung. In einer Demokratie ist Einfluss leicht, die Wahlunterlagen werden direkt ins Haus geliefert, wer nicht ins Wahllokal kommen kann hat die Möglichkeit zur Briefwahl. Jede Stimme zählt! Wer nicht wählen geht vergibt seine Chance zur Mitbestimmung. Nicht wählen zu gehen ist kein Protest und mehr als riskant, da dann die wenigen, die gewählt haben die Politik bestimmen. Das widerspricht dem Sinn der Demokratie. Ein gutes Beispiel wie wichtig jede einzelne Stimme ist sieht man am Ergebnis der Landtagswahl: letztendlich haben einige wenige Stimmen über die neue Landesregierung entschieden. Wenn am Richtsberg so viele Menschen zur Wahl gegangen wären wie im Landesdurchschnitt könnten wir jetzt eine andere Landesregierung haben. Bedenken Sie das bitte in Zukunft, auch Ihre Stimme zählt.

In Zukunft das Wahlrecht wahrzunehmen, das wäre doch ein guter Vorsatz für das neue Jahr!

Mit den besten Wünschen für ein schönes, gesundes, friedliches und erfolgreiches Jahr 2019,

Ihre Redaktion Richtsberg aktiv

## Richtsberg Adventskalender

Dieses Jahr gibt es am Richtsberg zum ersten Mal einen lebendigen Adventskalender. Vom 3. bis 20.12.2018 gibt es von Montag bis Donnerstag jeden Nachmittag eine Tür, die sich öffnet. Immer um 17 Uhr an einem anderen Ort im Stadtteil wird etwas zum Advent angeboten. Lieder, Gedichte, etwas warmes zum Trinken, Gebäck werden kostenlos für die Besucher\*innen angeboten. Die genauen Termine und Mitwirkenden sind auf der Titelseite zu sehen. Etwas besonderes hat sich Verein Lebenswerter Stadtteil ausgedacht

Adventslieder singen vor der Sudetenstraße 18a. Auch der Drachenhort bietet mit der Lesung „Ein großer Tag für Vater Martin“ von Leo Tolstoi einen spannenden Nachmittag. Zum Abschluss des Advents und zum Beginn der Weihnachtsferien lädt das BSF wieder zum gemeinsamen weihnachtlichen Feiern ein. Es gibt warme Getränke, Waffeln und ein Lagerfeuer. Wir freuen uns auf euch.

Pia Tana Gattinger  
für die AG GWA

## Interview mit der Leiterin der Kindertagesstätte Eisenacher Weg Frau Ilona Pinhard



**Richtsberg aktiv (RA):** Schön, dass Sie sich die Zeit für ein Interview genommen haben. Mein Name ist Nadia Ganchev, und ich möchte als Mitarbeiterin des Familiennetzwerks die Einrichtungen für Kinder im Stadtteil in der Stadtteilzeitung Richtsberg aktiv mit einer Reihe von Interviews vorstellen.

**RA:** Unsere erste Frage ist, seit wann arbeiten Sie als Leitung hier in der Kita Eisenacher Weg?

**Ilona Pinhard:** Ich arbeite seit dem 1.1.2018 hier in dieser Kita.

**RA:** Wie viele Gruppen bzw. Kinder in welchen Altersgruppen werden hier betreut?

**Ilona Pinhard:** Wir betreuen hier insgesamt 100 Kinder während unserer Öffnungszeiten von 7.00 – 17.00 Uhr. Wir haben 25 Krippenkinder und 75 Kindergartenkinder. Da wir nach dem offenen Konzept arbeiten, gibt es bei uns keine klassischen Gruppen sondern Funktionsräume, die sich aktuell auch noch in der Weiterentwicklung befinden. Unsere Kinder haben

festen Bezugserzieher in jeweils drei festen Bezugsgruppen, und folgende Funktionsräume zur Auswahl: Bücherei, Bistro, Bau- raum, Theaterraum, Atelier, Bewegungsturnhalle und den Bewegungsflur.

**RA:** Was hat Sie dazu bewegt eine Einrichtung am Richtsberg zu übernehmen? Was haben Sie vorher gemacht?

**Ilona Pinhard:** Ich habe 15 Jahre in Eschborn als Kitaleitung gearbeitet. Mit meinem Umzug aus privaten Gründen habe ich ein neues Aufgabengebiet in Marburg gesucht. Der Richtsberg und seine Vielfältigkeit an Kulturen und Menschen hat mich angesprochen, da ich bereits vor meiner Zeit als Leitung in Eschborn in der Jugend- und Familienhilfe tätig war, und mir daher der Kontakt zu vielen verschiedenen Kulturen vertraut ist.

**RA:** Was ist Ihnen besonders wichtig an Ihrer Arbeit? Gibt es Schwerpunkte?

**Ilona Pinhard:** Unsere Schwerpunkte liegen zum Einen auf der Waldpädagogik und zum Anderen, neben selbstverständlich der Sprache, auf Bewegung. Wir sind eine Bewegungs- und Sprachkita. Mir ist an meiner Arbeit besonders wichtig den Kindern eine Chance zu geben. Durch die lange Betreuungszeit, im besten Fall von der Krippe bis zum Schuleintritt, möchten wir den Kindern Resilienz (Anmerkung der Redaktion: innere Stabilität und Belastbarkeit) mit auf den Weg geben. Auch lege ich großen Wert darauf, die Übergänge für Kinder und Eltern gut zu gestalten und zu begleiten. Dazu gehören die Aufnahme in der Krippe bzw. Kindergarten, von der Krippe zum Kindergarten und natürlich vom Kindergarten zur Schule.

**RA:** Vielen Dank für das Gespräch sowie viel Freude und Erfolg weiterhin. Das Gespräch führte Nadia Ganchev für Richtsberg aktiv.

### PKW-Tiefgaragenstellplätze

in der Leipziger Straße zu vermieten  
40,00€ pro Monat

48,00€ pro Monat bei deaktivierter  
Hebebühne für höhere

Fahrzeuge (Höchstgewicht 2.000 kg).

Pauschalangebote für Saison-Parker möglich.

**Marburger Spar- und Bauverein eG**

Mo.- Fr. Telefon (06421)16960 – 0  
office@marburger-bauverein.de

## Neuer Leiter im Marburger Gertrudisheim

**Caritas-Einrichtung bietet wichtige stationäre Hilfeleistungen der Kinder- und Jugendhilfe von Mutter-Kind-Gruppe über Wohngruppen bis zur Verselbstständigung**



Das Gertrudisheim hat einen neuen Leiter: Am 1. Oktober 2018 hat Bernd Wachtel (47 Jahre), von Beruf Sozialpädagoge mit Schwerpunkt Sozialraumentwicklung und -organisation, seine Leitungsaufgabe offiziell angetreten. Bernd Wachtel kennt die

Caritas-Einrichtung und die dortige Betreuungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen bereits von einem früheren beruflichen Engagement: Von 1998 bis 2009 war der Familienvater, der selbst drei Kinder im Teenager-Alter hat, im Gruppendienst einer Wohngruppe im Gertrudisheim tätig. Die vergangenen neun Jahre arbeitete Wachtel im Jugendamt der Stadt Wetzlar in unterschiedlichen Funktionen, zuletzt als Abteilungsleiter der Abteilung Soziale Dienste, bevor er jetzt wieder nach Marburg in die Caritas-Einrichtung zurückkehrte.

Das Marburger Gertrudisheim am Richtsberg ist eine traditionsreiche Caritas-Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe. Es bietet Familien, Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden

in akuten Notlagen sowie in anhaltenden schwierigen Familiensituationen differenzierte und flexible Hilfe. Zu den Formen der stationären Hilfe gehören Wohngruppen für Kinder, Jugendliche und für junge Mütter und ihre Babys. Dazu gibt es eine Verselbstständigungsgruppe sowie individuelle Betreuung zur Verselbstständigung.

Interessierte erhalten zur Arbeit des Gertrudisheims sowie der Caritas-Kinder- und Jugendhilfe Informationen direkt über die Einrichtung (Kinder- und Jugendhilfe Gertrudisheim, In der Badestube 39, 35039 Marburg, Gertrudisheim@caritas-fulda.de, www.gertrudisheim-marburg-lahn.de) oder beim Caritasverband für die Diözese Fulda, info@caritas-fulda.de, www.caritas-fulda.de.

*Pressemitteilung Caritas Fulda*

## BSF Ausstellung in der Thomaskirche

Das Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen e.V. zeigt vom 25.01.2019 bis zum 04.02.2019 die Ausstellung „Gemeinsam besser leben – von der Bürgerinitiative zum Bewohnernetzwerk - 45 Jahre soziale Arbeit am Richtsberg“ in der Thomaskirche, Chemnitzer Str. 2, 35039 Marburg  
Die Ausstellung beschäftigt sich mit der Entwicklung der Gemeinwesenarbeit am Richtsberg. Die Ursprünge dieser Arbeit liegen in der Barackensiedlung am Krekel, die in den 50er bis 70er Jahren, vor der Bebauung des Richtsbergs existierte. Dort

wurde schon damals durch die Caritas, dem DKSB und Studenten erste Familien- und Jugendarbeit geleistet.

Nach Auflösung der Barackensiedlung und der darauf folgenden Umsiedlung auf den Richtsberg und ins Waldtal wurde die Bürgerinitiative für Soziale Fragen e.V. von ehemaligen Bewohnern der Barackensiedlung am unteren Richtsberg gegründet. Aus dieser Initiative ist das heutige Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen hervorgegangen. Die Ausstellung stellt diese Entwicklung anhand von Originalfotos dar. Aufnahmen aus der

Bebauungszeit des Richtsbergs werden ergänzt durch Fotos aus der Siedlung am Krekel und Fotos aus den 70er, 80er und 90er Jahren vom Alltags- und Gemeinschaftsleben am Richtsberg.

*Dörte Paulenz  
BSF e.V.*



## Steinzeit anfassen dürfen! Wie geht das? \_\_\_\_\_

Im Rahmen der Unterrichtseinheit Steinzeit besuchten alle Klassen des Jahrgangs 3/4 der Astrid-Lindgren-Schule Marburg die Zeiteninsel in Argenstein. Die Kinder und Lehrkräfte erlebten dort einen schönen Tag. Bei einer Führung durch die Zeiteninsel konnten alle Kinder bereits Erlerntes oder Bekanntes über die Steinzeit vertiefen, aber auch viele neue Eindrücke und Informationen gewinnen,

kennenlernen und entdecken. In verschiedenen Workshops wie zum Beispiel das Töpfern, die Malerei, steinzeitliche Ritzzeichnungen, das Mahlen von Urgetreide mit dem anschließenden Backen von Fladen oder der prähistorischen Imkerei wurden den Kindern handlungsorientiert Techniken aus der Steinzeit vermittelt. Ein besonderes Highlight war das große Haus aus der Jungsteinzeit, was dort rekon-

struiert wurde und die Kinder sehr beeindruckte. Neben der schulischen Werkstattarbeit in den Fächern Deutsch und Sachunterricht stand auch noch ein Kinobesuch im Cineplex an. Dort sahen wir uns an einem Schulvormittag den Steinzeitfilm „Early Man“ an.

*Für das Jahrgangsteam 3/4 der  
Astrid-Lindgren-Schule  
Bianca Hendrich und Christina  
Dietz-Laukel*



### **Liebe Eltern, Großeltern und Kinder,**

ich heiße Lisa Brück und freue mich, dass ich mich Ihnen und euch hier kurz vorstellen darf. Seit Mitte September habe ich als Elternzeitvertretung für Frau Wiczorek die Aufgabe des Sozialpädagogischen Handelns an der Astrid-Lindgren-Schule übernommen. Als Angestellte der Stadt Marburg im Fachdienst Jugendförderung arbeite ich im Team der ALS.

Ich bin hier in Mittelhessen geboren und aufgewachsen. Vor meinem Studium der Sozialen Arbeit in Mannheim habe ich ein freiwilliges Jahr in der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Landau in der Pfalz absolviert. Ich freue mich sehr, den Schülerinnen und Schülern der Astrid-Lindgren-Schule und deren Familie als Ansprechpartnerin zur Seite zu stehen und im Netzwerk mit den vielfältigen Einrichtungen am

Richtsberg zusammenzuwirken.  
Herzliche Grüße,

*Lisa Brück  
Astrid Lindgren Schule*



## Baustellen am Richtsberg

„Wer will fleißige Handwerker sehen, der sollte an den Richtsberg gehen“ ein Motto das aktuell überall im Stadtteil zu erkennen ist. Neben vielen kleineren Baustellen sind es besonders drei Großprojekte die aktuell auffallen:

- die Richtbergesamtschule wird umgebaut,
- in der Friedrich Ebert Straße entstehen neue Wohnhäuser und

– der Stadtteil wird ans Glasfasernetz angeschlossen, was an vielen Stellen dazu führt, dass die Straßen ausgebaggert werden müssen.

Wenn alles fertig ist werden viele davon profitieren, neue Wohnungen, schnelles Internet und eine gut ausgebaute Schule.

*Pia Tana Gattinger, BSF e.V.*



Fotos:  
*Pia Tana Gattinger und  
Harald Braun*



## „Hallokids“ im CenTral: Kinderparty ohne Angst und Kunstblut



Ob als wilde Hummel, glitzernde Prinzessin oder heldenhafter Spiderman: Am 31. Oktober hatten über 40 Kinder bei der Hallokids-Party im CenTral ihren Spaß mit lustigen Verkleidungen, kindgerechten Spielen und ganz vielen Süßigkeiten.

Horror-Clowns und blutige Werwölfe waren keine dabei, denn die Party sollte ganz bewusst eine „angstfreie Zone“ sein.

Ein Team von ehrenamtlichen CenTral-Mitarbeitern hat die Hallokids-Party dieses Jahr das erste Mal veranstaltet, um Kindern eine Möglichkeit zu geben, am Abend des 31. Oktobers ausgelassen zu feiern, ohne dabei Angst haben zu müssen. Rund 40 Kinder und ihre Eltern kamen in fröhlichen Verkleidungen und tobten sich im bunten Gewusel des gut gefüllten CenTrals an verschiedenen Stationen aus: Ob Dosenwerfen, Brezeln essen, basteln oder sich am Kinderschminktisch noch bunter bemalen lassen – für jedes Kind war etwas dabei. Mitarbeiterin Jana sagt: „Wir stellen fest, dass

viele Kinder an Halloween Angst bekommen. Wir wollen mit dieser Party Freude und Fröhlichkeit fördern, anstatt Gruseln und Angst.“

Viele Familien waren froh über die Alternative an Halloween.

Mutter Bahar ist mit ihrer zweijährigen Tochter gekommen. Sie sagt: „Ich finde das voll gut, weil meine Tochter schnell Angst bekommt. Auf dem Weg hierher hat sie sich auf der Straße direkt vor einer verkleideten Person erschreckt.“ Auch die junge Mutter Marina ist mit ihren drei Kindern hergekommen. Ihr gefällt an der Party: „Dass die Kinder sich hier nicht so gruseln müssen und trotzdem den Spaß am Verkleiden haben.“

Am Ende waren die Kinder satt, ausgepowert und glücklich über ihre prall gefüllten Süßigkeiten-tüten. Und manche Eltern waren insgeheim sogar ganz froh, am Halloween-Abend nicht zu Hause gewesen zu sein.

*John Nimmo  
CenTral e.V.*



## Eine Richtsbergerin aus dem Ohmtal

am  
Nachbarschaft **Richtsberg**

In unserer Serie Nachbarn am Richtsberg stellen wir dieses Mal Erika Süß vor. Viele kennen sie aus dem Vorstand von DOIZ, dem Deutsch-Osteuropäischen Integrationszentrum. Unterrichtet sie doch schon seit vielen Jahren Kinder in Russisch und für Erwachsene gibt sie Sportkurse im Netzwerk Richtsberg.



### Richtsberg aktiv

**RA:** Wie lange kennen Sie schon den Richtsberg?

**Erika Süß:** Am Richtsberg fanden wir 2003 unsere erste richtige Wohnung. Wir waren froh, hier in der Region etwas gefunden zu haben, da hier ein Großteil unserer Familie lebt. Für mich ist Familie sehr wichtig, wir sind sehr innig miteinander verbunden. Das ist auch der Grund, warum wir jetzt doch nochmal umgezogen sind. Im Ohmtal haben wir ein Haus gemeinsam mit unserem Sohn und seiner Frau.

**RA:** Wo haben Sie vorher gelebt?

**Erika Süß:** Wir haben in Russland in verschiedenen Orten gelebt, vor der Umsiedlung nach Deutschland haben wir in Irkutsk gewohnt. Wir haben uns dort immer als Deutsche in Russland gefühlt.

**RA:** Ist der Richtsberg weiterhin wichtig?

**Erika Süß:** Ja, sicher ich bin oft hier. Bereits kurz nach der Grün-

derung des Vereins habe ich mich bei DOIZ engagiert, im Vorstand und für die Kinder. Gemeinsam mit einem russischen Schriftsteller, Herr Levin, der auch am Richtsberg lebt habe ich eine Methode entwickelt, wie Kinder schnell das kyrillische Alphabet lernen können und dann haben wir angefangen die Kinder in Russisch zu unterrichten. Die meisten Kinder verstehen Russisch aber es ist wichtig, dass sie es auch schreiben und lesen lernen.

**RA:** Wie kam es zu der Idee?

**Erika Süß:** Ich bin ausgebildete Grundschullehrerin und habe in Russland Kinder in Deutsch unterrichtet. Hier ist es für mich wichtig, dass die Kinder die Sprache ihrer Eltern und Großeltern erlernen. Also eigentlich wieder die gleiche Aufgabe wie früher in Russland, nur dass es jetzt Russisch statt Deutsch ist. Für uns sind beide Sprachen wichtig, so können beide Kulturen erhalten bleiben.

Das wird übrigens nicht nur in Marburg so gesehen. Die verschiedenen Kulturvereine treffen sich bundesweit regelmäßig zum Austausch. Ich habe auch schon an ein paar Treffen teilgenommen.

**RA:** Und die Sportkurse?

**Erika Süß:** Das ist meine zweite Leidenschaft. Ich bewege mich

gerne und möchte das weitergeben. Über den Landessportbund hatte ich vor ein paar Jahren die Gelegenheit den Übungsleiter-schein zu machen. Im Anschluss daran begann ich mit den Gymnastikangeboten für Erwachsene und Ballspielen für die Kinder. Diese Angebote sind offen für alle, nicht nur für Mitglieder. Wer mitmachen möchte ist herzlich willkommen.

**RA:** Zum Abschluss noch die klassische Frage: Was ist gut und was ist nicht so gut am Richtsberg?

**Erika Süß:** Gut ist die zentrale Lage und mir gefällt es sehr, dass hier viele verschiedene Menschen leben. Man bekommt gut Kontakt, das ist sehr schön. Was mir weniger gefällt ist, dass sich gerade junge Menschen zu wenig für die Gemeinschaft engagieren. Da sollte es mehr Anleitung geben.

**RA:** Vielen herzlichen Dank für das Interview und weiterhin alles Gute beim Engagement für den Richtsberg.

*Das Interview für Richtsberg aktiv führte Pia Tana Gatteringer*





## Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,



Im **September** wurde dem

Ortsbeirat Richtsberg von Björn Drott das Ergebnis einer Bewohnerbefragung durch eine Gruppe des BSF vorgestellt. Vorrangiges Ergebnis waren die Themen Sauberkeit, Mieten, Drogen sowie Ängste im Stadtteil.

Ein großes Ärgernis ist der „wilde“ Sperrmüll, der sich in aller Regelmäßigkeit an bestimmten Mehrfamilienhäusern im wahren Sinne des Wortes aufhäuft. Vielen scheint nicht bekannt zu sein, dass man mit einer Sperrmüllkarte einen Antrag an die Stadtverwaltung bzw. das DBM stellen muss unter Angaben, was abgeholt werden soll. Man bekommt in Marburg relativ zügig einen Termin mitgeteilt. Erst zu diesem stellt man den Sperrmüll an den vorgesehenen Straßenrand. Dies ist besonders zu beachten, wenn man umzieht. In der Regel weiß man den Umzugstermin einige Wochen, bevor man umzieht. Es kann nicht sein, dass man viele Jahre am Richtsberg wohnt und sich nicht darum schert, wie man diesen Stadtteil hinterlässt. Denn wenn solcher Unrat tage- oder wochenlang am Straßenrand das Stadtbild prägt, fällt das auf die Menschen zurück, die hier wohnen.

Die Mitglieder des Ortsbeirates bestätigten diese Feststellung. Auch wir werden häufig mit diesem Thema konfrontiert. Immer wieder müssen dann auf Kosten der Allgemeinheit Ex-

tratouren des DBM zum Aufräumen geschickt werden.

Die Beantragung von Sperrmüll kostet keine Sondergebühren. Man muss nur daran denken und die Karte im Stadtbüro oder auch im Ortsbeiratsbüro abholen und an das DBM senden. Außerdem kann man den Antrag auch online stellen.

Am **1. November** fand dann die nächste Ortsbeiratssitzung statt.

Die Stadtwerke Marburg stellen durch Herrn Robby Jahnke den neuen Fahrplan vor, der ab 9. Dezember 2018 in Kraft tritt. Für den Richtsberg bleiben die Linien 1, 4 und 6 sowie die Linie 19 unverändert.

Mit in Krafttreten des neuen Fahrplanes gibt es endlich die lang geforderte Direktverbindung vom oberen Richtsberg an die Lahnberge. Durch die zusätzliche Linie 2, die direkt von der Sonnenblickallee kommend den oberen Richtsberg bedient und direkt auf die Lahnberge

fährt. Hierzu verweise ich auf den Artikel der Stadtwerke.

Johnny Nimmo vom CenTral e.V. nahm gemeinsam mit Herrn Eggers vom Christus Treff an der Sitzung teil. Beide erläuterten die Baupläne des Gebäudes Sudetenstraße 26b. Das Gebäude soll erweitert werden. Da die Stadt Marburg in absehbarer Zeit kein Geld in diese Immobilie investieren wird, besteht die Notwendigkeit, dass ein Erbbaupachtvertrag zwischen der Stadt und dem CenTral e.V. abgeschlossen wird.

Nach eingehender Betrachtung und vielen Nachfragen, konnte der Ortsbeirat Richtsberg davon überzeugt werden, dass die geplanten Vorhaben des CenTral dem Richtsberg von großem Nutzen sein werden und die weiteren Angebote für die Bevölkerung im Stadtteil einen Gewinn darstellen.

*Marburg, im November 2018*

*Erika Lotz-Halilovic*

Foto: John Nimmo



## Fahrplanwechsel 2019: Ohne Umstieg vom Richtsberg bis zu den Lahnbergen

Der diesjährige europaweite Fahrplanwechsel findet am Sonntag, den 9. Dezember 2018 statt und bringt weitere Verbesserungen für den Stadtteil Richtsberg. Die Stadtwerke Marburg werden die Linie 2 von Montag bis Freitag von den Lahnbergen bis zum Richtsberg verlängern. Bedient werden die Haltestellen Sonnenblickallee, Christa-Czempiel-Platz und Eisenacher Weg. Mit der Verlängerung der Linie 2 besteht zukünftig eine direkte Verbindung zwischen dem Richtsberg und den Lahnbergen ohne Umstieg. Mit der Linie 2 haben Fahrgäste vom Richtsberg mit dem Fahrtziel Hauptbahnhof und Nordstadt dann neben den Linien 1, 4 und 6 eine Verbindungsmöglichkeit mehr. Für die Nachtschwärmerin-

nen und Nachtschwärmer wird der Nachtfahrplan der Linie 1 ausgeweitet. Die jetzige Endhaltestelle am Südbahnhof wird aufgegeben. Die Linie 1 wird bis zum Christian-Wolff-Haus verlängert. In Richtung Innenstadt/Hauptbahnhof fährt der Bus über die Beltershäuser Straße mit einem zusätzlichen Halt am Kreishaus. Die Stadtwerke Marburg bitten Fahrgäste, die in Richtung Innenstadt fahren möchten, bereits an den Haltestellen Friedrich-Ebert-Straße, Damaschkeweg oder Christian-Wolff-Haus einzusteigen, da am



Christian-Wolff-Haus für den Bus keine Wendemöglichkeit besteht. Aktuelle Informationen zu den Abfahrtszeiten in Echtzeit gibt es in der DyFIS Talk App, erhältlich im App Store und bei Google Play.

*Stadtwerke Marburg Consult*

## Bolzplatz am Vitos-Gelände wurde eröffnet

Einen multifunktionalen, neuen Bolzplatz hat die Stadt Marburg am Vitos-Gelände errichtet. Der Kunststoffplatz ist rund 540 Quadratmeter groß und bietet Möglichkeiten für Fußballspiele und Basketballspiele. Er liegt am oberen Teil des Vitos-Geländes rechts von den Interkulturellen Gärten und ist sowohl über den Fußweg Berliner Straße als auch von den Interkulturellen Gärten über den Ebsdorfer Weg aus zu erreichen. Der Einladung der Stadt Marburg war der Ortsbeirat Richtsberg in „beinah beschlussfähiger“ Zahl – wie Herr Stötzel meinte-, auch ohne die verhinderte Ortsvorsteherin Frau Lotz-Halilovic, gefolgt. Die rege Beteiligung der Bau- und Planungsabteilung sowie

der Stadtverordnetenvorsteherin, Frau Wölk und auch einiger Anwohner war für ein Projekt dieses Ausmaßes und der Investitionssumme eine angemessene Würdigung. Wunderschön gelegen am Rande des Parks, machte der teilweise eingezäunte, mit Markierungen versehene Platz mit zwei Toren und einem Korb einen sehr guten Eindruck, wofür dem Planungsbüro großes Lob gezollt wurde. In seiner Begrüßung stellte Herr Stötzel das Projekt und dessen zu erwartenden Erfolg vor und lobte die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, nicht zuletzt auch die schnelle Umsetzung. Auch die Vertreter des Ortsbeirates bestätigen, dass der Ersatz für den auf Grund der Bauten in

**Ortsbeirat Richtsberg  
Am Richtsberg 66**

**Bürozeiten:  
Montag, Dienstag,  
Donnerstag und Freitag  
von 9 bis 16 Uhr**

**Sprechstunden der  
Ortsvorsteherin  
Donnerstag  
von 16 bis 18 Uhr  
Telefon: 06421 3049967**

## Impressum

### Herausgeber

Der Ortsbeirat Richtsberg der  
Universitätsstadt Marburg  
Ortsvorsteherin  
Erika Lotz-Halilovic

### Redaktion

Erika Lotz-Halilovic (V.i.S.d.P.)

der Friedrich Ebert Straße weggefallene Platz ein Gewinn werden kann. Kritisch angemerkt wurde allerdings, dass der Einzugsbereich sich im Vergleich zur Cappler Straße verändert habe und dass der Antrag des Kinder- und Jugendparlaments aus dem Jahre 2016 auf Spiel- und Aufenthaltsplätze am Richtsberg für Kinder über 12 Jahre noch immer nicht erfolgreich entschieden wurde. Der OBR Richtsberg hatte dem Beschluss ein Protokoll über eine Spielplatzbegehung beigefügt, nachdem ein vorhandener Spielplatz (Berliner Str.) als für größere Kinder zu optimieren und ein ehemaliger Bolzplatz (Chemnitzer Str.) altersgerecht neu zu

gestalten wäre bzw. optional auf dem seit 20 Jahren ungenutzten Gelände unterhalb der Garagen am Damaschkeweg eine wohnortnahe kleine Halbpipeline installiert werden könne.

Einige weitere Verbesserungsvorschläge und Nachfragen boten Anlass zu Diskussionen, wie z.B., dass der Fachdienst Stadtplanung für die Bewirtschaftung des neuen Bolzplatzes zuständig ist und in Kürze dort Müllbehälter aufgestellt und Büsche angepflanzt werden. Aus dem OBR kam der Vorschlag, die geplante Bepflanzung im Sinne des Urban Gardening mit Früchte tragenden essbaren Pflanzen vorzunehmen. Darüber hinaus fänden Anwohner

am Unteren Richtsberg Betreuung durch Sozialarbeiter\*innen sinnvoll, um dem zu erwartenden Zuzug durch die Neubauten von weiteren ca. 200 Wohnungen gerecht zu werden.

Die schöne, aber versteckte Lage des neuen Bolzplatzes könnte noch durch eine entsprechende Beschilderung publik gemacht werden!

*Christel Gabrian-Zimmermann*

Foto: [https://www.marburg.de/static/images/bilder/bolzplatz\\_vitos\\_gelaende-900012414-23001-11.jpg](https://www.marburg.de/static/images/bilder/bolzplatz_vitos_gelaende-900012414-23001-11.jpg)

## Liebe Richtsbergerinnen und Richtsberger,

im Oktober 2018 wurde der neue Landtag in Hessen gewählt.

Festzustellen ist, wie es sich leider seit Jahren abzeichnet, dass das Interesse und die Wahlbeteiligung in unserem Stadtteil sehr gering war.

Die Nichtwähler am Richtsberg haben deutlich die Mehrheit!

Für mich, als politischer Mensch, ist es nicht möglich, nun einfach so zur „Tagesordnung“ überzugehen.

Selbstverständlich kann man es sich bequem machen und auf die Berichterstattung durch die Presse, die Politiker als solche und die „Profiteure“ schimpfen. Oder Behauptungen aufstellen wie: „Die sind ja alle gleich!“ Aber das wäre doch zu kurz gesprungen! Denn es stimmt ja nicht. Es gibt sehr wohl wichtige Unterschiede!

Zitat Wikipedia:

„Vor dem 20. Jahrhundert war das Wahlrecht in Monarchien

*häufiger an Bedingungen wie Stand, Besitz, Bildung oder Steuerleistung geknüpft, welche die Wahlberechtigten auf einen kleinen Teil der Gesamtbevölkerung reduzierten.*

*Das allgemeine Wahlrecht musste gegen die Obrigkeit erkämpft werden, welche ihre Privilegien verteidigen wollten.“*

(Quelle [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de), Auszug vom 15.11.2018)

Das allgemeine Männerwahlrecht in Deutschland gibt es seit 1871. Frauen dürfen erst seit 1918 wählen, – will heißen: gerade aktuell 100 Jahre Frauenwahlrecht. Ein Recht, das keinesfalls selbstverständlich ist sondern als Privileg und hohe demokratische Errungenschaft gesehen werden muss.

Wenn wir vermeiden wollen, dass es sich politische Strömungen zu Nutze machen und die geringe Wahlbeteiligung so interpretieren, dass die „kleinen Leute“ zu dumm oder zu uninteressiert

sind, so dass man ihnen dieses wertvolle Gut doch nicht mehr geben braucht, weil sie es nicht begreifen, dann sollte man sich auf die Wichtigkeit des allgemeinen Wahlrechtes besinnen und dieses Recht wahrnehmen.

Viele Dinge, die uns heute selbstverständlich erscheinen, können von Politikern geändert werden, die nicht mehr unsere Interessen vertreten. Es lohnt sich schon sehr, sich anzusehen, was welche Partei für die Menschen erreichen möchte. Oder auch was nicht!

Um den Erhalt der Demokratie abzusichern, ist es wichtig wählen zu gehen. Jede Stimme zählt und nimmt Einfluss!

Marburg im November 2018  
*Erika Lotz-Halilovic*

## Kühlschrankjagd am Richtsberg

Kühlschrankjagd am Richtsberg, Sinan Salih gewinnt als Besitzer des ältesten Kühlschranks einen Gutschein.

Alte Kühlschränke sind wahre Stromfresser. Sie verbrauchen rund drei Mal so viel Strom wie moderne Geräte – und dabei sind sie rund um die Uhr in Betrieb. Deshalb hat sich die Universitätsstadt Marburg im September auf die Suche nach dem ältesten Kühlschrank im Stadtteil Richtsberg gemacht, um der Besitzerin oder dem Besitzer einen Gutschein für ein neues Gerät überreichen zu können.

„Der Stadt Marburg ist es wichtig, dass unnötige Klimabelastungen verringert werden und etwas für die Umwelt getan wird“, so Bürgermeister und Umweltdezernent Wieland Stötzel bei der Gutscheinübergabe. Die Kühlschrankjagd ist ein Baustein des Energiekonzepts für den Stadtteil Richtsberg. Und ein Kühlschrank verbrauche

etwa ein Fünftel des Stroms im Haushalt. „Da könnte noch das eine oder andere Stück aus der Bauzeit dabei sein“, habe man gedacht, so der Bürgermeister im Hinblick auf die inzwischen mehr als 50jährige Geschichte des Stadtteils.

Und die Jagd war erfolgreich: Es wurde ein 30 Jahre alter Kühlschrank gefunden. Der Besitzer Sinan Salih bekommt von der Universitätsstadt Marburg einen Zuschuss in Höhe von 350 Euro für einen neuen Kühlschrank mit höchster Energieeffizienz.

Der vor drei Jahren aus dem Irak nach Deutschland gekommene Gewinner freute sich sehr. Er habe die Kühl- und Gefrierkombination geschenkt bekommen und den hohen Verbrauch auf seiner Rechnung gesehen. „Er funktioniert noch recht gut, aber es kostet jedes Jahr 150 Euro mehr“. Als er von der Aktion gehört habe, hätte er sich sofort gedacht: „meiner ist doch alt,

vielleicht habe ich eine Chance“, erzählte Salih.

„Auch ohne städtischen Zuschuss lohnt sich der Austausch eines alten Kühlschranks“, betonte der Umweltdezernent. Die Anschaffungskosten für einen neuen Kühlschrank würden in der Regel schnell durch die eingesparten Stromkosten refinanziert. Wer genau wissen will, wie viel Strom sein Kühlschrank verbraucht, kann den Verbrauch mit einem Strommessgerät messen. Messgeräte können unter anderem in der Stadtbücherei ausgeliehen werden.

*Fachdienst Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Universitätsstadt Marburg*

*Sinan Salih (2.v.r.) und sein Sohn Yousif erhielten von Bürgermeister Wieland Stötzel (2.v.l.), Marion Kühn und Achim Siehl einen Gutschein für einen neuen Kühlschrank.*



Foto: Heiko Krause, i.A.d. Stadt Marburg

## Vom Schlafstadtteil zum lebendigen Quartier



Um die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner am Richtsberg nachhaltig zu verbessern, wurde der Stadtteil über Jahrzehnte gefördert und weiterentwickelt. Die stadt- und sozialplanerischen Aktivitäten haben durch gezielte Projekte zahlreiche Veränderungen bewirkt. Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies hat nun den Bericht zur Stadtteilentwicklung am Richtsberg vorgestellt, der erstmalig das detailliert aufzeigt, was in Kooperation der Stadtverwaltung mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort entstanden ist.

„Am Beispiel Richtsberg zeigt sich, wie Verwaltung, Institutionen und Menschen vor Ort gemeinsam das Leben für alle in einem ganzen Stadtteil verbessern können, wenn sie intensiv zusammenarbeiten und gestalten. Der nun vorliegende Bericht zur Stadtteilentwicklung führt detailliert und auf einen Blick auf, was am Richtsberg geleistet wurde“, sagte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies. Er stellte den Bericht zusammen mit Sozialplanerin Monique Meier (Fachbereich Arbeit, Soziales und Wohnen), Stadtplanungs Koordinator Jür-

gen Kaiser (Fachbereich Planen, Bauen, Umwelt), Peter Schmidt (Fachbereichsleiter Arbeit, Soziales und Wohnen), Richtsbergs Ortsvorsteherin Erika Lotz-Halilovic und Pia Tana Gattinger vom Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen vor.

Die Quartiersentwicklung spielt am Richtsberg schon seit Jahrzehnten eine Rolle. Der nun vorgestellte Bericht fasst diese Entwicklungen des Stadtteils Richtsberg zusammen und gibt einen Überblick über Erreichtes und einen Einblick in den Stadtteil. „Es ist eine lange Liste an Einzelprojekten zusammengesommen, etwa die Mietergärten, die Spielplätze und die attraktiv gestalteten Außenanlagen – und alles mit intensiver Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner“, so das Stadtoberhaupt.

Das Besondere am Richtsberg: „Ein besonderes Qualitätsmerkmal in diesem Stadtteil ist es, dass alle Migrantengruppen von Beginn an dabei waren und Migration mitgedacht wurde“, so Spies. „Am Richtsberg lebt man Integration einfach. Das zeigt auch dieser Bericht“, ergänzte Lotz-Halilovic. Sie lobte, dass die Stadtverwaltung und der Ma-

gistrat die Bewohner/innen von Beginn an wie selbstverständlich beteiligt hätten. „Und gemeinsam haben wir viel geschafft. Dafür möchte ich mich bei der Stadtverwaltung und allen Beteiligten bedanken.“

Neben einer einführenden Darstellung der Bevölkerungsstruktur, Informationen zu den Themen Bildung, Transferleistungen, Wohnen, Energie und ÖPNV bildet der „Soziale Stadt“- Prozess den Schwerpunkt des Berichtes, den die Stadt nun vorstellte. Projekte werden übersichtlich dargestellt. Angaben zur derzeitigen Förderung der Institutionen und Vereine und der Angebote ergänzen die Zusammenstellung.

Die Fachverantwortlichen innerhalb der Stadtverwaltung, der Ortsbeirat Richtsberg, das Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen und weitere lokale Akteurinnen und Akteure waren an der Stadtteilentwicklung am Richtsberg beteiligt. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen sind in den Bericht mit aufgenommen worden. Stellungnahmen der Beteiligten geben einen Rückblick auf die Ergebnisse des Förderungsprozesses und zudem einen Einblick in die aktuellen Herausforderungen und Bedarfe im Stadtteil.

„Der vorgelegte Bericht kann als Grundlage einer Stadtteilanalyse und als Ausgangspunkt eines zukünftigen Stadtteilkonzeptes dienen“, erklärte Monique Meier.

Den Bericht gibt es unter [www.marburg.de/sozialplanung](http://www.marburg.de/sozialplanung). Als Druckexemplar kann er zudem bei Sozialplanerin Monique Meier bestellt werden: [monique.meier@marburg-stadt.de](mailto:monique.meier@marburg-stadt.de).

*Pressemitteilung  
der Universitätsstadt Marburg*

## Digitale Medien in der Familie – Tipps für Eltern

Kaum ein anderer Lebensort prägt den Umgang mit Medien bei Kindern und Jugendlichen so stark wie die Familie. Neue Kommunikationsformen mit Internet, Smartphones und Tablets entwickeln sich rasant. In der Familie wird festgelegt, ob Medien im Alltag bewusst für bestimmte Zwecke eingesetzt werden. Medien können gemeinsame Erlebnisse schaffen – vom Skypen mit Verwandten, bis zur gemeinsamen Einkaufliste in einer App.

Aber nicht immer ist der Umgang mit Medien in der Familie einfach z.B. wenn Sie als Eltern nicht verstehen, warum das Onlinespiel gerade jetzt nicht unterbrochen werden kann, veranlasst der Medienkonsum Auseinandersetzungen. Ob am Tablet, am PC oder an der Spielkonsole gehören Spiele zu den Lieblingsaktivitäten der Kinder. Auch wenn die Spiele anfangs meist kostenlos sind, lauern oft Kostenfallen. Besondere Vorsicht ist bei der Angabe von persönlichen Daten zur Anmeldung geboten. Zudem können Kinder schnell die Zeit vergessen, da sie mit neuen Levels oder sich entwickelnden Charakteren ständig neue Anreize erhalten. Ein Patentrezept zur Lösung familiärer Konflikte im Umgang mit Medien existiert leider nicht.

### Tipps für Eltern

1. Schaffen Sie sich ein gemeinsames Regelwerk in der Familie und beziehen Sie Ihre Kinder in die Regelerstellung ein! Gemeinsam können Sie Prioritäten des Mediengebrauchs diskutieren, Ausnahmen definieren, Zeitlimits oder medienfreie Räume verhandeln.
2. Seien Sie ein Vorbild! Beobachten Sie, wie lange und häufig

Sie Medien nutzen und legen Sie ab und zu mal das Smartphone zur Seite und schalten Sie den PC aus. Ihre Rolle als Eltern besteht letztlich darin, Ihrem Kind Orientierung und Hilfe zu bieten.

Zur Orientierung: für 3 bis 5 jähriges Kind - nicht länger als eine halbe Stunde täglich, 6 bis 7 jähriges Kind - nicht länger als eine Stunde täglich.

3. Sicherheitsregeln im Internet sind wichtig. Dazu gehört auch, dass persönliche Daten Ihres Kindes (z.B. kompletter Name, Post und E-Mail-Adresse, Fotos etc.) sowie Daten über die Familie und Freunde nicht online weitergegeben werden. Installieren Sie eine Jugendschutzsoftware und sichern Sie Ihren Computer, Smartphones, iPods auch in technischer Hinsicht ab, mit den Einstellungen oder Filter-Apps zur Kindersicherung (s. [www.klicksafe.de/apps](http://www.klicksafe.de/apps) im Bereich „Apps&Kinder“ entsprechende Anleitungen).

Auf [www.meine-startseite.de](http://www.meine-startseite.de) können Sie und Ihr Kind gemeinsam eine Startseite aus den besten Kinderangeboten im Internet

<http://www.enfk.de/Kinderwebsites> zusammenstellen.

4. Nutzen Sie Medien zur kreativen Gestaltung! Regen Sie Ihr Kind zum Selbermachen von Medien an: Fotostory, Bilderbuchkino, Audio- und Fotorätsel. Zum Thema „Handyfilm“ auf Webseite [www.ohrenblick.de](http://www.ohrenblick.de) findet man viele Anregungen.

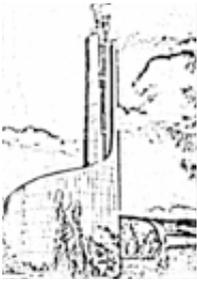
Besuchen Sie **am Samstag, den 15.12.18, von 15 bis 18 Uhr im Familiennetzwerk e.V., Karlsbader Weg 5, im 1. Stock, unseren Medien- und Basteln Workshops für Klein und Groß.**

Tablets und Bastelmaterialien, wie farbiges Papier, Filz, Kleber u.a., sind vorhanden. Die Teilnahme ist kostenlos. Eigene Ideen mitbringen und mitmachen!

*Text und Foto: Kulturhorizonte e.V.*

*Kinder während des Medienworkshops bei der Erstellung von Fotorätsel.*





## Liebfrauenkirche

Pfarramt Großseelheimer Str. 10  
Pfarrer Christoph Näder  
Gemeindereferentin  
Katharina Chitou  
Tel. 06421-42052 Fax: 485972  
Thomaskirche, Chemnitzer Str.2  
So., 08.30 Uhr, Hl. Messe  
Di., 17.30 Uhr, Hl. Messe  
Thomaskapelle  
jeden Di., 16.30 – 17.30 Uhr  
Eucharistische Anbetung

## „Der Kochlöffel“ öffnet seine Tür

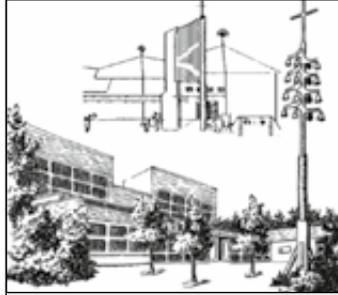
„Gibt es was zu essen? Okay, dann komme ich vorbei.“ – Miteinander essen und Zeit verbringen, ist eines der schönsten Dinge des Lebens. Wir erleben das bei Familienfeiern oder Festen. Jetzt wird das gemeinsame Essen ein Stück Alltag auf dem Richtsberg.

Am 6. Dezember öffnen wir ab 12.00 Uhr unsere Türen für den „Kochlöffel“, ein Gemeindegemeinschafts-Projekt. Wir bieten für alle Richtsberger jeden Donnerstag ein Mittagessen und einen großen Raum, um mit anderen zu essen und ins Gespräch zu kommen. Schauen Sie mal rein; es lohnt sich.

Der „Kochlöffel“ ist ein Projekt der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde. Wir suchen noch ehrenamtliche Mitarbeitende, die das Projekt



(Logo © Mathis Hagenau)



## Evangelische Gemeinde am Richtsberg

Gottesdienste immer So um 9.30 Uhr in der Emmauskirche (Leipziger Str. 20) und um 11 Uhr i. d. Thomaskirche (Chemnitzer Str. 2).

### Heilig Abend, 24.12.2018

14.30 Uhr Andacht in St. Jakob mit Pfr. Henke  
16 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel mit Pfr. in Zinnkann  
17 Uhr Christvesper in der Emmauskirche mit Pfr. Henke  
18.30 Uhr Christvesper in der Thomaskirche mit Pfr. Henke

### 1. Weihnachtstag, 25.12.2018

Gottesdienst mit Abendmahl um 9.30 Uhr i. d. Emmauskirche und 11.00 Uhr i. d. Thomaskirche mit Pfr. Henke

### 2. Weihnachtstag, 26.12.2018

Gem. Gottesdienst um 9.30 Uhr i. d. Emmauskirche mit Pfrin Zinnkann

### Altjahresabend, 31.12.2018

Gem. Jahresschlussgottesdienst um 16 Uhr in der Emmauskirche mit Pfrin Zinnkann

### Neujahr, 01.01.2019

Gem. Gottesdienst mit den Gemeinden Cappel, Lukas- und Pauluskirche um 17 Uhr in der Ev. Pauluskirche (Fontanestr. 46, 35039 Marburg)

### Seniorenachmittag:

17.1. (Emmauskirche, 15 Uhr),  
21.2. (Thomaskirche, 15 Uhr),  
21.3. (Emmauskirche, 15 Uhr)

**Spinnstube in der Emmauskirche:** 24.1.; 14.2.; 28.2.; 14.3.; 28.3.; jeweils um 16 Uhr

### Tanzkreis in der KiTa Berliner

**Straße:** 15.1.; 29.1.; 5.2.; 19.2.; 5.3.; 19.3.; jeweils um 19.30 Uhr

**Die Bücherei** ist Di von 16-17 Uhr und Do von 16.30-17.30 Uhr geöffnet. (Nicht in den Ferienzeiten!)

### Gemeindebüro Thomaskirche

(Chemnitzer Str. 2):  
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de  
Dienstag: 13-17 Uhr  
Tel: 06421-41990, Fax: 06421-942907

### Emmauskirche

Leipzigerstraße 11  
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de  
Donnerstag: 13-17 Uhr  
Tel: 06421-41064, Fax: 06421-487609

mit Lust und Herz mitgestalten. So wie alle als Gäste zum „Kochlöffel“ eingeladen sind, darf auch jeder in dem Projekt mitarbeiten.

*Mathis Hagenau, Thomaskirche*



Frohe Feiertage  
und einen guten Start in ein  
gelungenes Jahr 2019



Arabisch von Sabreen Younis

- 1- تنظيم احتفالات حيّة بأعياد الميلاد من قِبَل مختلف الجمعيات و المؤسسات الإجتماعية في حي الرشتسبرج.
- 2- مديرة جديدة في روضة الأطفال ايزن آخير فيج تُعرّف بنفسها .
- 3- رئيس إدارة جديد لدار الأيتام جيترووس هايم .
- 4- الرحلة المدرسية للصف الثالث والرابع في المدرسة الابتدائية أسترند لندجرن .
- 5- أعمال طريق في حي الرشتسبرج.
- 6- مرشدة إجتماعية جديدة في المدرسة الابتدائية أسترند لندجرن.
- 7- إحتفال " أهلاً بالأطفال " الذي تنظمه جمعية سنترال.
- 8- مواطنة من سكان الرشتسبرج تُعرّف بنفسها في إطار سلسلة. " جيران في حي الرشتسبرج " .
- 9- محاضرة عن كيفية استخدام وسائل الإتصالات الحديثة والإنترنت وتقديم بعض النصائح لحماية الأطفال واليافعين من مخاطرها .
- 10- المجلس المحلي يخبر .
- 11- مسابقة أقدم ثلاجة في ماربورج والرابع احد سكان الريشتسبرج وحصوله على جهاز تبريد جديد .
- 12- تقرير مكتب تحديث المدينة .
- 13- افتتاح باب التسجيل لمسابقة الشورية .
- 14- معرض ال ب س ف " 45 سنة من العمل الإجتماعي في حي الرشتسبرج " .
- 15- تقديم وجبة غداء في كنيسة توماس ابتداءً من السادس من شهر ديسمبر.
- 16- مواعيد الكنيسة .



## Vorankündigung: Mitkochen beim Suppenfest am Richtsberg!

Es ist zwar noch ein paar Wochen hin bis zum nächsten Internationalen Suppenfest aber besser früh als spät. Nach diesem Motto suchen wir ab Januar 2019 Menschen, die gerne einmal mitkochen möchten. Am 23. März 2019 ist es dann soweit. Dieses Mal findet das Internationale Marburger Suppenfest in den Räumen der Marburger Altenhilfe Sudetenstraße 24 statt. Längst ist es nicht mehr die eine Lieblingssuppe, die fürs Suppenfest gekocht wird. Inzwischen gibt es viele neue Rezepte, die ausprobiert werden; Suppen, die man auf Reisen kennengelernt hat, die Zugewanderte hier in Deutschland kennen und lieben gelernt haben. Auch dazu gibt es oft spannende Suppengeschichten, auf die wir neugierig sind.

Russisch von Alexander Kolmakow:

V этом выпуске вы найдёте следующие объявления и публикации:

1. Первый живой рождественский календарь на Рихтсберге с 3 по 20.12.2018
2. Интервью с руководителем детского сада на Eisenacher Weg
3. Новый руководитель Gertrudisheim (помощь детям и молодежи)
4. Поездка 3-х и 4-х классов школы имени Астрид Линдгрэн к приливному острову
5. Стройки на Рихтсберге
6. Новый социальный педагог в школе имени Астрид Линдгрэн
7. Детская вечеринка «Hallokids» in CenTral
8. Интервью с жительницей Рихтсберга из Ohmtal
9. Цифровые средства коммуникации в семье. Советы для родителей
10. Сообщения районного совета:
  - новые маршруты автобусов с декабря 2018 года
  - открыта новая детская спортивная площадка на территории Vitos.
  - информация с заседаний районного совета
  - для достижения демократии – важно участие в выборах
11. Найден самый старый холодильник на Рихтсберге. Его владелец получит бон на новый аппарат
12. Опубликован доклад о развитии Рихтсберга
13. С января 2019 года регистрация на участие в празднике супа, Suppenfest, который будет проводиться 23.03.2019
14. Выставка в церкви святого Томаса «BSF-45 лет социальной работе на Рихтсберге»
15. «Поварёжка»- с 06.12.2018 обеденный стол в церкви святого Томаса
16. Распорядок работы церкви

rig sind. Einzelpersonen, Familien, Gruppen und Vereine sind herzlich eingeladen sich mit einem Suppenrezept zu beteiligen. Natürlich gibt es wieder einen Wettbewerb um die beste Suppe des Tages. Die Gewinner werden durch eine Fachjury ermittelt. Auch das junge und das erwachsene Publikum darf jeweils eine Siegersuppe küren.

Wer eine Suppe zum Suppenfest kochen möchte, kann sich online unter [www.kultur-und-kulturen.de](http://www.kultur-und-kulturen.de) oder unter folgender Adresse anmelden: **Bewohnernetzwerk für Soziale Fragen (BSF) e.V., Damaschkeweg 96, 35039 Marburg, Tel 06421 44122, [gattinger@bsf-richtsberg.de](mailto:gattinger@bsf-richtsberg.de).** Auf Wunsch schicken wir auch Anmeldeformulare zu.